

nem zur Lehrmeister gehabt, und nachdem er das 13 Jahr erreicht, ist er mit 2 Truchsesen von Waldsburg auf die Universität Dole in Burgund gezogen, da er sich anfangs auf die Poesie geüet, nachgehends aber die Rechte zu Padua unter Viglio Zuichema und zu Freiburg in Breisgau unter Udalr. Zasio mit allem Ernst getrieben, an dessen Stelle er auch 1535 daselbst zum Professor berordnet ward, und die Doctor-Würde empfing. Im Jahr 1545, oder, wie andere wollen, 1584, ward er als Assessor an die Reichs-Cammer nach Speyer beruffen, 1556 kam er an den Hof Herzog Heinrich des Jüngern zu Braunsch. wo er Cansler und Erb-Cämmerer wurde, das Cansler-Amt legte er 1573 nieder, und gieng nach Helmstädt, brachte auch bey Herzog Julio zumege, daß daselbst eine Universität errichtet wurde, bey deren Inauguration er des Kayfers Stelle vertrat. Er hat niemals auf derselben öffentlich gelehret, ist aber ein Glied der Juristen-Facultät gewesen, und hat gegeben daß man seinen Namen in das Verzeichniß der Professoren eingerückt hat. Er starb 1588. Seine Schriften sind:

1. Observ. Cameralium, centuriæ 6. Helmst. 1549 in 4. von denen auch 5 Decades zu Basel 1580 in 8. und zu Lion 1608 in 4. heraus gekommen.
2. Commentarius ad instituta, ad decretales. 3. Decades Consiliorum.
3. Ordinatio dicasterii Ducatus Brunsvicensis.
4. 5. Poemata.
6. Ulr. Zasii Opera, die er nebst Johann Ulrich Zasio zum Druck befördern helfen.

Die Liebe zur Poesie schenken seine Söhne, Heinrich Albrecht und Sigismund Julius von ihm geerbt zu haben, indem von jenem Centones Virgiliani, von diesem aber Juvenilia übrig sind, welche zu Helmst. 1602 in 4. gedruckt. Joachim ist ein Mann von grossen Judicio, beredt, von allem Hochmuth entfremdet gewesen, und der seinen Sachen ernstlich vorgestanden hat. Adami in vit. Jct. Germ. Papadopoli hist. gymm. Patav. Tom. II. p. 78. Crusius Annal. Sevic. Lib. 10. P. 3. p. 553. Joh. Deck. her. Notit. rei jurisque Cameral. c. 8. G. Theod. Meier Monum. Jul.

Myngfleve, s. Memleben, im XX Bande p. 578.

Myngenberg, (Johann) schrieb Manuale Biblicum sive Enchiridion S. Scripturae, Frankfurt in 8. Wolfs Bibl. Hebr. Tom. II. p. 253.

Myngwy, siehe Monmouth, im XXI Bande p. 1167.

MYOBARBUM. hießen bey den Römern die zarten Rannen oder Gefäße, welche bey dem Opfer-Dienst des Bacchus gebraucht wurden, und länglich waren. Hes. Scalyer, Aufonius Lect. II. 128.

MYCOPHALUM, s. Mücken-Kopff.

MYOCTONOS, Gr. *Μυοκτόνος*, ist ein Bey-Nahme des Apollo, nach welchem er so viel als Interceptor per mures heißt, weil er ehemals eine große Menge Mäuse abschickete, so der Feinde in Troade Schonen an den Bogen zerrißten, daß selbige hernach desto leichter erlegt werden konnten. Eustathius beyrn Vossius Gentil. lib. 3. c. 76.

MYODES, Platymia, eine breite muskulöse Ausdehnung am Halße. Das Wort entstehet aus dem Griechischen von *μύς*, Musculus, ein Mäuslein, *εὐρύς*, Forma, die Gestalt, und *πλατύς*, latus,

breit. Siehe auch Musculosa expansio.

MYOGRAPHIA, s. Myotomia.

MYOLOGIE, Lat. Myologia, welches Wort aus dem Griechischen kommt und von zwey Griechischen Wörtern, zusammen gesetzt, nemlich von *μύς*, musculus, Mäuslein, und *λόγος*, sermo, die Rede, daß es also nach dem Wort-Beystande eine Rede von denen Mäuslein bedeutet; sonst heißt es auch Myotomia, Myographia, oder Musculorum Descriptio. Bisweilen wird das Wort Myologia nur anatomico genommen, und erklärt alsdenn nur den Bau, die Gestalt, Zahl und Einpflanzung derer Mäuslein; manchmahl aber begreiffet es auch die physiologische Abhandlung derer Mäuslein zugleich mit unter sich, und redet von derer selben Nutzen und Berrichtung. Es ist demnach die Myologia ein zu wissen höchstnötiger, aber dabey sehr schwerer Theil der Anatomie, welder die Benennung oder Einpflanzung, wie auch die natürliche Berrichtung derer Mäuslein erläutert. Daß diese Wissenschaft zur Anatomie gehöre, daran wird schwerlich jemand zweiffeln, daß aber selbige zu wissen höchst nöthig sey, erhellet daraus, diem Weil jeder Arzt und Wund-Ärzt von dem ganzen menschlichen Körper eine genaue Erkenntniß und Wissenchaft haben soll, und wenn er in der Myologie nicht satfam geübet ist, weder die natürliche Bewegung derer Mäuslein, noch die verschiedenen Bewegungen derer Theile, noch den Krampff, die Lähmung, nebst denen zuckenden Bewegungen und dergleichen Krankheiten, noch die chirurgischen Schnitt, welche hin und wieder an denen äußerlichen Theilen sollen gemacht werden, weder richtig verstehen, noch gründlich erklären und geschickt anstellen kan. Daß hernach die Lehre von denen Mäuslein auch sehr schwer sey, ist daraus deutlich abzunehmen: weil viele, ja fast unzählige Mäuslein vorkommen, die sehr schwere und fremde Benennungen haben, es auch über das sehr mühsam ist, den Anfang und Einpflanzung eines jeden Mäuslein in Gedächtniß zu behalten. Wiewohl man sich diese Wissenschaft merklich erleichtern kan, wenn man die Lehre von denen Knochen wohl inne hat, mit alten Myologischen Büchern versehen ist, hernachmahls auch die Mäuslein selbst mit Augen siehet und derselben Zergliederung fleißig unternimmt. Daß aber die Lehre von denen Knochen zur Erterung der Myologie vieles beutrage, erhellet daraus: weil nicht nur die meisten Mäuslein ihren Ursprung von denen Knochen nehmen, und in selbige wiederum einpflanzet werden, sondern auch gemeinlich ihre Benennungen von selbigen bekommen. Nicht weniger Nutzen schafft, wenn man fleißig in denen Büchern liest, zu welchen so wohl diejenigen gehören, welche die ganze Anatomie abhandeln, als vornehmlich die, so die Lehre von denen Mäuslein insbesondere durchgehen, als Brownii Myographia und Cowperii Myotomia, welches letztere das allerbeste und deutlichste ist. Gleichwie man aber niemals aus denen Büchern Flug genug werden kan, daserne man nicht selbst Hand ansetzt; Also wird auch zu richtiger Erterung der Myologie erfordert, daß man die Mäuslein selbst nicht nur bey dem Viehe, sondern auch an denen Menschen fleißig betrachte und derer selben künstliche Zerlegung und Zurückung geschickt unternimmt. Der Nutzen der Myologie bestehet theils in Untersuchung des Baues derer Mäuslein, theils in Erkla-